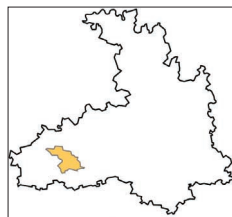
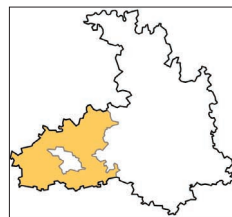


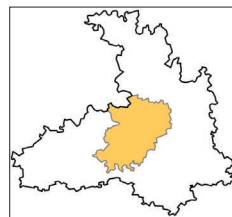
Heilbronn-Franken



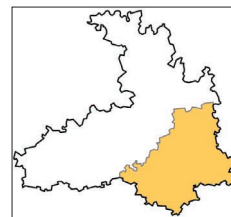
Stadtkreis Heilbronn



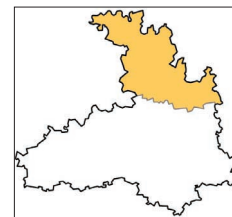
Landkreis Heilbronn



Hohenlohekreis



Lkr. Schwäbisch Hall



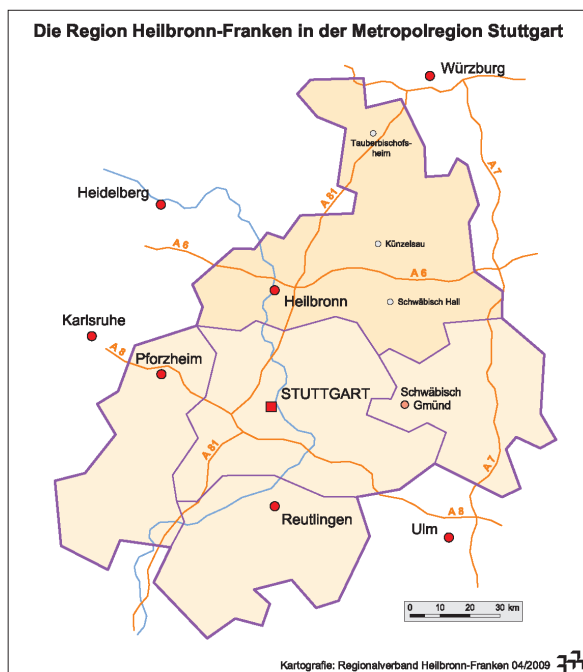
Main-Tauber-Kreis

Signale auf KOOPERATION

Heilbronn-Franken zählt zur Europäischen Metropolregion Stuttgart. Davon kann die Region nur profitieren, meint **Klaus Mandel**, Direktor des Regionalverbandes Heilbronn-Franken.

Metropolregionen sind die Motoren der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung eines Landes. Die deutsche Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) hat mit ihrem Beschluss zum raumordnungspolitischen Handlungsrahmen 1995 die Bedeutung der Metropolregionen in Deutschland unterstrichen: Die Metropolregionen sollen die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit Deutschlands und Europas erhalten. In einer ersten Runde wurden Hamburg, Berlin/Brandenburg, Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Stuttgart, München und Halle/Leipzig-Sachsendreieck als Metropolregionen anerkannt, 2005 folgten mit Rhein-Neckar, Bremen/Oldenburg, Hannover und Nürnberg weitere. In enger Verbindung mit dem Konzept der Metropolregionen steht die Lissabon-Strategie mit dem Ziel, die EU zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu entwickeln. Damit einher ging eine neue Ausrichtung der EU-Förderpolitik, die auf die Kurzformel „Stärken stärken“ gebracht wurde.

Der ganze Komplex Metropolregion hat in den letzten Jahren zu manchen Verwerfungen und Grenzziehungen geführt. Weder das Land, noch die Metropolregion Stuttgart und schon gar nicht Heilbronn-Franken können sich dieses Gegeneinander leisten. Metropolregionen sind zu Standortkonkurrenten geworden und es ist absehbar, dass sie in Zukunft



eine stärkere Rolle in der EU-Förderpolitik einnehmen werden.

Während der Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg 2002 die Europäische Metropolregion Stuttgart unscharf abgrenzte und aus Heilbronn-Franken nur den Bereich um das Oberzentrum Heilbronn hinzuzählte, besteht heute Konsens, dass die gesamten Gebiete des Verbands Region Stuttgart und der Regionalverbände Nordschwarzwald, Neckar-Alb, Ostwürttemberg und Heil-

bronn-Franken gemeinsam die Gebietskulisse der Europäischen Metropolregion Stuttgart bilden. 5,3 Millionen Einwohner, eine Fläche von 15 400 Quadratkilo-

meter und ein Bruttoinlandsprodukt von 169 Milliarden Euro (2006) bilden eine Größe, die nicht übersehen werden kann. Metropolregionen können den geeigneten Rahmen bilden, um Kooperationen aufzubauen, politische Forderungen gegenüber Land, Bund und EU mit Nachdruck zu formulieren und erfolgreich Standortmarketing zu betreiben. Das Konzept der Metropolregion kann auch nach innen wirken. Das hat die Metropolregion Rhein-Neckar bewiesen.

Der Metropolregion Stuttgart täte ein stärkerer emotionaler Zusammenhalt gut. Nach anfänglichen Schwierigkeiten stehen die Signale auf Kooperation. Ein Beispiel ist die zunehmende

Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, wie sie sich bei den Clusterinitiativen der Verpackungsmaschinenindustrie zwischen den Landkreisen Schwäbisch Hall und Rems-Murr zeigt. Außerdem sind die Grundlagen für ein regionales Entwicklungskonzept verabschiedet. So bestehen gute Voraussetzungen, dass die Metropolregion Stuttgart ihren Platz im Kontext der elf deutschen Metropolregionen findet. Heilbronn-Franken kann davon nur profitieren.